

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Bandensträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grottsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Ganernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neufürchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unfersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 72.

Dienstag, den 23. Juni 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

An Stelle des verstorbenen Stabesbeamten Kästner in Sora ist heute dessen bisheriger Stellvertreter, Gemeindefürsorge Schönfels als Stabesbeamter und der Wirtschaftsbefugter Langhals als stellvertretender Stabesbeamter für den zusammengelegten Stabesamtsbezirk Sora bestellt und verpflichtet worden.

Weissen, am 17. Juni 1914. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Einlagebuch der hiesigen Sparkasse Nr. 52917 auf **Essa Starke in Weistroppe** lautend, ist gestohlen und von dem vermittelten Diebe angeblich vernichtet worden. Etwaige Ansprüche an dieses Buch sind, bei deren Verlust, binnen drei Monaten bei uns anzumelden. Wilsdruff, am 15. Juni 1914.

Der Stadtrat.

Kesselsdorf.

Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. dieses Monats, sollen die Schornsteine im hiesigen Gemeindebezirk gereinigt werden. Kesselsdorf, am 20. Juni 1914.

Der Gemeindevorstand.

Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vor mittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Frisch und fröhlich zu seiner Zeit,
Fromm und treu in Ewigkeit!

Neues aus aller Welt.

Die Petersburger Wittern widmen dem König Friedrich August herzliche Begrüßungsartikel.

Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß es bald gelingen möge, alle Leibesplage mit Soldatenheimen zu versehen.

Der Kaiser begab sich gestern nach einer Besichtigung des Königl. Manoeuvres von Hannover nach Hamburg.

König Gustaf ist vorgestern nach Stockholm zurückgekehrt und dem Ansehens nach von seiner Krankheit vollkommen genesen.

Präsident Poincaré wird auf der Rückreise von Petersburg dem König Gustaf von Schweden in Stockholm einen Besuch abstatten.

Admiral Ruffin, der Chef des russischen Marine-Generalsstabes, ist zu einer Besichtigung der französischen Flotte in Frankreich eingetroffen.

Das gesamte Dampfschiffwesen begab sich zur Begrüßung des englischen Geschwaders nach Kewal.

In Dramschütz erfolgte am 20. Juni die Gründung eines Verbandes der unabhängigen Kaufleute Deutschlands.

Ein Hofpaß wurde nach einer Weidung aus Wien in Flume gegeben; er soll sich nach Durazzo eingeschifft haben.

Dresden und Leipzig gehören nach einem Beschlusse des Bundesrates vom 1. Oktober d. J. ab in die Ostklasse A für den Wohnungsgeldzuschuß.

Der Besuch des russischen Marinegeneralsstabes Ruffin in Frankreich gilt wichtigen Verhandlungen über die Vermehrung der russischen Kriegsschiffe.

Die Österreichischen und die italienischen Kriegsschiffe vor Durazzo erhielten die Ermächtigung zum Gebrauch der Schiffsgeleite, falls die Rebellen in die Stadt eindringen sollten.

Die französische Kammer nahm den Gesetzentwurf über die Kasse der 800 Millionen Francs mit 439 gegen 103 Stimmen an.

Zu Deutschen welche unterzogen sich im Jahre 1913 insgesamt 28121 Handwerker der Meisterprüfung, darunter 1067 in Dresden.

Oberst Thomon ist nach Wiener und Londoner Verhandlungen von türkischer Erfolge worden.

Weiteranfrage der amtl. Nsch. Landeswetterwarte: Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, Gewitterneigung, sonst kein erheblicher Niederschlag.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 21. und 22. Juni.

Sonnenaufgang 3²⁰ (3²⁰) | Mondaufgang 1²⁸ (1²⁸) M.
Sonnenuntergang 8²⁴ (8²⁴) | Monduntergang 7²¹ (7²¹) M.

21. Juni. 1819 Komponist Jacques Offenbach in Köln geb. — 1900 russischer Staatsmann Michail Graf Murawjew in Petersburg gest.

22. Juni. 1763 Opernkomp. Etienne Nicolas Méhul in Dinet geb. — 1767 Staatsmann und Gelehrter Wilhelm von Humboldt in Potsdam geb. — 1867 Schriftstellerin Eugenie John (E. Marlitt) in Arnstadt geb.

Werkblatt für den 23. Juni.

Sonnenaufgang 3²⁰ | Mondaufgang 1²⁸ M.
Sonnenuntergang 8²⁴ | Monduntergang 7²¹ M.

1758 Herzog Ferdinand von Braunschweig schlägt die Franzosen bei Krefeld. — 1800 Bühnenschriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer in Stuttgart geb. — 1828 Bildhauer Johannes Schilling, Schöpfer des Niederwald-Denkmal, in Wittweida geb. — 1900 Die von den chinesischen Boxen belagerte Stadt Kienfün wird durch die europäischen Truppen entsetzt.

□ Sommeranfang. Mit dem 22. Juni erreichte die Sonne ihren höchsten Stand in diesem Jahre. Sie tritt aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses: Wir haben Sommeranfang. Nicht weniger als 16 Stunden 46 Minuten beträgt nun die Tageslänge, da die Sonne um 8 Uhr 45 Minuten morgens aufgeht und erst um 8 Uhr 17 Minuten abends untergeht. Die längsten Tage werden uns jetzt also bevor; denn nur langsam nimmt zunächst die Länge der Tage ab. Bis zum Ende des Monats umfaßt die Abnahme nur etwa 8 Minuten. Dann aber geht es bald wieder schneller zurück, und bereits im Laufe des

Monats Juli merken wir recht deutlich, wie die Tage wieder abnehmen. Der Sommer dauert diesmal bis zum 23. September 11 Uhr abends. Über den voraussichtlichen Witterungsverlauf des Sommers 1914 geben die Ansichten recht auseinander. Während uns ein französischer Wetterprophet einen warmen und trockenen Sommer prophezeit und diese Vorhersage durch allerlei, im ersten Moment auch recht annehmbar klingende Gründe zu beweisen versucht, glauben verschiedene englische Wetterpropheten und einen weniger schönen Sommer vorherzusagen zu müssen: auch ein schlagender Beweis, wie schwierig es ist, das Wetter auf längere Zeit auch nur mit einiger Sicherheit vorherzusagen. Immerhin dürfte man aus dem Witterungsverlauf der nächsten Zeit einigermaßen Schlüsse auf die voraussichtliche Witterung des Sommers 1914 ziehen dürfen; denn gerade um diese Zeit pflegt sich ein Witterungscharakter auszubilden, der dem ganzen Sommer ein bestimmtes Gepräge aufdrückt.

— Was die Woche brachte. Wenn auch die mittelften Tage der vergangenen Woche sich etwas kühl und veränderlich zeigten, so brachten die übrigen, insbesondere der letzte, schönes, namentlich für unsere Landwirte ausgezeichnetes Wetter. Die Ernte ist allenthalben flott im Gange. Mancher bester Heu ist bereits schon eingebracht, und hoffentlich ist es möglich, die Ernte bei fortwährendem gutem Wetter bald zu Ende führen zu können. Nun hat auch die Königin der Blumen, die Rose, ihre duftenden Kelche erschlossen und schmückt in herrlicher Weise die Gärten. Abermals nahmen mehrere Vereine unserer Stadt die Gelegenheit wahr, sich in Goites freier Natur zu ergehen und an ihr sich zu ergötzen. Während der evangelische Arbeiterverein am Sonntag einen Ausflug nach dem allgemein beliebten Ziele, der Talperrö Mäler, unternahm, begnügte sich der evangelische Junglingsverein mit einem solchen nach Helbigsdorf und Kallosen. Hoffentlich hat man dabei einen schönen, fast unergleichlichen Bild wahrgenommen. Wenn man in Helbigsdorf die Brücke der Trichterstraße passiert hat, an dem links des Weges liegenden Dechantenberge vorbeigekommen ist und der Weg zu steigen beginnt, erblickt man, nach dem Trichterstele schauend, im Hintergrunde die Blankensteiner Kirche so, als bilde sie den Abschluß des so herrlichen Grundes. Ein bezaubernder Blick, der leider von wenigen wahrgenommen wird! Einen der schönsten Ausflugsorte der Dresdner Umgegend hatte sich zu seiner Partie der Gesangsverein „Sängerkreis“ ausgewählt: die Goldene Höhe. Der Besuch dieses Punktes ist in jeder Hinsicht lohnend. Als vortreffliche Zugabe ist bei der Ausführung dieser Partie noch die unvergleichlich schöne Windberg- oder Semmeringbahn zu erwähnen. Die Beteiligung seitens des Gesangsvereins war sehr groß. Am letzten Tage der Woche, am Sonnabend, fand im Hotel „Weißer Adler“ die Generalstimmung statt. Von den vorgestellten 192 Militärschiffen sind 128 als tauglich befunden worden. Gewiß werden all die jungen Leute, die an diesem Tage zum Soldatenstande bestimmt worden sind, besetzt von dem stolzen Gefühl, nun auch an ihrem Teile dem lieben Vaterlande ihre Kräfte widmen zu können, jubelnd den heimatischen Gefilden zugeeilt sein. Am Vormittag desselben Tages hatten die Bewohner unserer Stadt endlich wieder einmal Gelegenheit, ein Lustschiff zu sehen. „Jeppeln VI“, der in den frühen Morgenstunden von Kaditz aus eine Übungsfahrt nach Leipzig unternommen hatte, überflog bei seiner Rückkehr vormittags kurz nach 1/9 Uhr in ganz geringer Höhe, aber im schnellsten Tempo unsere Stadt.

— Bei dem Galadiner im Großen Palais in Jarskoje Selo am 19. Juni sah rechts von der Kaiserin der König Friedrich August von Sachsen, links der Kaiser, neben dem König sah die Großfürstin Apoll. Der König trug die Uniform seines russischen Regiments und das

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Verantwortl. Red. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grottsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Ganernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neufürchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unfersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 72.

Dienstag, den 23. Juni 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

An Stelle des verstorbenen Stabesbeamten Kästner in Sora ist heute dessen bisheriger Stellvertreter, Gemeindefürsorge Schönfels als Stabesbeamter und der Wirtschaftsbefugter Langhals als stellvertretender Stabesbeamter für den zusammengelegten Stabesamtsbezirk Sora bestellt und verpflichtet worden.

Weissen, am 17. Juni 1914. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Einlagebuch der hiesigen Sparkasse Nr. 52917 auf **Essa Starke in Weistroppe** lautend, ist gestohlen und von dem vermittelten Diebe angeblich vernichtet worden. Etwaige Ansprüche an dieses Buch sind, bei deren Verlust, binnen drei Monaten bei uns anzumelden. Wilsdruff, am 15. Juni 1914.

Der Stadtrat.

Kesselsdorf.

Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. dieses Monats, sollen die Schornsteine im hiesigen Gemeindebezirk gereinigt werden. Kesselsdorf, am 20. Juni 1914.

Der Gemeindevorstand.

Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vor mittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Frisch und fröhlich zu seiner Zeit,
Fromm und treu in Ewigkeit!

Neues aus aller Welt.

Die Petersburger Wittern widmen dem König Friedrich August herzliche Begrüßungsartikel.

Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß es bald gelingen möge, alle Leibesplage mit Soldatenheimen zu versehen.

Der Kaiser begab sich gestern nach einer Besichtigung des Königl. Manoeuvres von Hannover nach Hamburg.

König Gustaf ist vorgestern nach Stockholm zurückgekehrt und dem Ansehens nach von seiner Krankheit vollkommen genesen.

Präsident Poincaré wird auf der Rückreise von Petersburg dem König Gustaf von Schweden in Stockholm einen Besuch abstatten.

Admiral Ruffin, der Chef des russischen Marine-Generalsstabes, ist zu einer Besichtigung der französischen Flotte in Frankreich eingetroffen.

Das gesamte Dampfschiffwesen begab sich zur Begrüßung des englischen Geschwaders nach Kewal.

In Dramschütz erfolgte am 20. Juni die Gründung eines Verbandes der unabhängigen Kaufleute Deutschlands.

Ein Hofpaß wurde nach einer Weidung aus Wien in Flume gegeben; er soll sich nach Durazzo eingeschifft haben.

Dresden und Leipzig gehören nach einem Beschlusse des Bundesrates vom 1. Oktober d. J. ab in die Ostklasse A für den Wohnungsgeldzuschuß.

Der Besuch des russischen Marinegeneralsstabes Ruffin in Frankreich gilt wichtigen Verhandlungen über die Vermehrung der russischen Kriegsschiffe.

Die Österreichischen und die italienischen Kriegsschiffe vor Durazzo erhielten die Ermächtigung zum Gebrauch der Schiffsgeleite, falls die Rebellen in die Stadt eindringen sollten.

Die französische Kammer nahm den Gesetzentwurf über die Kasse der 800 Millionen Francs mit 439 gegen 103 Stimmen an.

Zu Deutschen welche unterzogen sich im Jahre 1913 insgesamt 28121 Handwerker der Meisterprüfung, darunter 1067 in Dresden.

Oberst Thomon ist nach Wiener und Londoner Verhandlungen von türkischer Erfolge worden.

Weiteranfrage der amtl. Nsch. Landeswetterwarte: Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, Gewitterneigung, sonst kein erheblicher Niederschlag.

Der Besuch des russischen Marinegeneralsstabes Ruffin in Frankreich gilt wichtigen Verhandlungen über die Vermehrung der russischen Kriegsschiffe.

Die Österreichischen und die italienischen Kriegsschiffe vor Durazzo erhielten die Ermächtigung zum Gebrauch der Schiffsgeleite, falls die Rebellen in die Stadt eindringen sollten.

Die französische Kammer nahm den Gesetzentwurf über die Kasse der 800 Millionen Francs mit 439 gegen 103 Stimmen an.

Zu Deutschen welche unterzogen sich im Jahre 1913 insgesamt 28121 Handwerker der Meisterprüfung, darunter 1067 in Dresden.

Oberst Thomon ist nach Wiener und Londoner Verhandlungen von türkischer Erfolge worden.

Weiteranfrage der amtl. Nsch. Landeswetterwarte: Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, Gewitterneigung, sonst kein erheblicher Niederschlag.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 21. und 22. Juni.

Sonnenaufgang 3²⁰ (3²⁰) | Mondaufgang 1²⁸ (1²⁸) M.
Sonnenuntergang 8²⁴ (8²⁴) | Monduntergang 7²¹ (7²¹) M.

21. Juni. 1819 Komponist Jacques Offenbach in Köln geb. — 1900 russischer Staatsmann Michail Graf Murawjew in Petersburg gest.

22. Juni. 1763 Opernkomp. Etienne Nicolas Méhul in Dinet geb. — 1767 Staatsmann und Gelehrter Wilhelm von Humboldt in Potsdam geb. — 1867 Schriftstellerin Eugenie John (E. Marlitt) in Arnstadt geb.

Werkblatt für den 23. Juni.

Sonnenaufgang 3²⁰ | Mondaufgang 1²⁸ M.
Sonnenuntergang 8²⁴ | Monduntergang 7²¹ M.

1758 Herzog Ferdinand von Braunschweig schlägt die Franzosen bei Krefeld. — 1800 Bühnenschriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer in Stuttgart geb. — 1828 Bildhauer Johannes Schilling, Schöpfer des Niederwald-Denkmal, in Wittweida geb. — 1900 Die von den chinesischen Boxen belagerte Stadt Kienfün wird durch die europäischen Truppen entsetzt.

□ Sommeranfang. Mit dem 22. Juni erreichte die Sonne ihren höchsten Stand in diesem Jahre. Sie tritt aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses: Wir haben Sommeranfang. Nicht weniger als 16 Stunden 46 Minuten beträgt nun die Tageslänge, da die Sonne um 8 Uhr 45 Minuten morgens aufgeht und erst um 8 Uhr 17 Minuten abends untergeht. Die längsten Tage werden uns jetzt also bevor; denn nur langsam nimmt zunächst die Länge der Tage ab. Bis zum Ende des Monats umfaßt die Abnahme nur etwa 8 Minuten. Dann aber geht es bald wieder schneller zurück, und bereits im Laufe des

Monats Juli merken wir recht deutlich, wie die Tage wieder abnehmen. Der Sommer dauert diesmal bis zum 23. September 11 Uhr abends. Über den voraussichtlichen Witterungsverlauf des Sommers 1914 geben die Ansichten recht auseinander. Während uns ein französischer Wetterprophet einen warmen und trockenen Sommer prophezeit und diese Vorhersage durch allerlei, im ersten Moment auch recht annehmbar klingende Gründe zu beweisen versucht, glauben verschiedene englische Wetterpropheten und einen weniger schönen Sommer vorherzusagen zu müssen: auch ein schlagender Beweis, wie schwierig es ist, das Wetter auf längere Zeit auch nur mit einiger Sicherheit vorherzusagen. Immerhin dürfte man aus dem Witterungsverlauf der nächsten Zeit einigermaßen Schlüsse auf die voraussichtliche Witterung des Sommers 1914 ziehen dürfen; denn gerade um diese Zeit pflegt sich ein Witterungscharakter auszubilden, der dem ganzen Sommer ein bestimmtes Gepräge aufdrückt.

— Was die Woche brachte. Wenn auch die mittelften Tage der vergangenen Woche sich etwas kühl und veränderlich zeigten, so brachten die übrigen, insbesondere der letzte, schönes, namentlich für unsere Landwirte ausgezeichnetes Wetter. Die Ernte ist allenthalben flott im Gange. Mancher bester Heu ist bereits schon eingebracht, und hoffentlich ist es möglich, die Ernte bei fortwährendem gutem Wetter bald zu Ende führen zu können. Nun hat auch die Königin der Blumen, die Rose, ihre duftenden Kelche erschlossen und schmückt in herrlicher Weise die Gärten. Abermals nahmen mehrere Vereine unserer Stadt die Gelegenheit wahr, sich in Goites freier Natur zu ergehen und an ihr sich zu ergötzen. Während der evangelische Arbeiterverein am Sonntag einen Ausflug nach dem allgemein beliebten Ziele, der Talperrö Mäler, unternahm, begnügte sich der evangelische Junglingsverein mit einem solchen nach Helbigsdorf und Kallosen. Hoffentlich hat man dabei einen schönen, fast unergleichlichen Bild wahrgenommen. Wenn man in Helbigsdorf die Brücke der Trichterstraße passiert hat, an dem links des Weges liegenden Dechantenberge vorbeigekommen ist und der Weg zu steigen beginnt, erblickt man, nach dem Trichterstele schauend, im Hintergrunde die Blankensteiner Kirche so, als bilde sie den Abschluß des so herrlichen Grundes. Ein bezaubernder Blick, der leider von wenigen wahrgenommen wird! Einen der schönsten Ausflugsorte der Dresdner Umgegend hatte sich zu seiner Partie der Gesangsverein „Sängerkreis“ ausgewählt: die Goldene Höhe. Der Besuch dieses Punktes ist in jeder Hinsicht lohnend. Als vortreffliche Zugabe ist bei der Ausführung dieser Partie noch die unvergleichlich schöne Windberg- oder Semmeringbahn zu erwähnen. Die Beteiligung seitens des Gesangsvereins war sehr groß. Am letzten Tage der Woche, am Sonnabend, fand im Hotel „Weißer Adler“ die Generalstimmung statt. Von den vorgestellten 192 Militärschiffen sind 128 als tauglich befunden worden. Gewiß werden all die jungen Leute, die an diesem Tage zum Soldatenstande bestimmt worden sind, besetzt von dem stolzen Gefühl, nun auch an ihrem Teile dem lieben Vaterlande ihre Kräfte widmen zu können, jubelnd den heimatischen Gefilden zugeeilt sein. Am Vormittag desselben Tages hatten die Bewohner unserer Stadt endlich wieder einmal Gelegenheit, ein Lustschiff zu sehen. „Jeppeln VI“, der in den frühen Morgenstunden von Kaditz aus eine Übungsfahrt nach Leipzig unternommen hatte, überflog bei seiner Rückkehr vormittags kurz nach 1/9 Uhr in ganz geringer Höhe, aber im schnellsten Tempo unsere Stadt.

— Bei dem Galadiner im Großen Palais in Jarskoje Selo am 19. Juni sah rechts von der Kaiserin der König Friedrich August von Sachsen, links der Kaiser, neben dem König sah die Großfürstin Apoll. Der König trug die Uniform seines russischen Regiments und das

Band des Andreaskreuzes. Der Kaiser hatte die Uniform seines sächsischen Regiments mit dem Bande der Krone angelegt. Unter den am Galadiner teilnehmenden Mitgliedern des Kaiserhauses befanden sich die drei kaiserlichen Töchter, die Großfürstinnen Olga, Tatjana und Anastasia. Nach dem Trinkspruch des Kaisers, der ebenso wie der des Königs in französischer Sprache gehalten wurde, intonierte die Musik die deutsche Hymne. Unter den Geladenen befanden sich auch die Präsidenten des Reichsrats und der Reichsbüro. — Am 21. Juni 9 1/2 Uhr vormittags traf König Friedrich August mit Gefolge und dem seiner Person attachierten russischen Offizieren in Petersburg ein. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden die höheren Zivil- und Militärbehörden, der Kommandant des 18. Armeekorps, General der Kavallerie von Krusenstern, Generalleutnant Divisionsgeneral Freimann, der Gouverneur von Petersburg Graf Adlersberg, der Vertreter des Polizeipräsidenten Generalleutnant Wendorf, der deutsche Botschafter Graf Pourtales, der bairische Gesandte Freiherr von Brunelius, die Mitglieder der deutschen Botschaft sowie Vertreter der Stadt an ihrer Spitze der Bürgermeister von Petersburg Graf Tolstoj. Eine Kompanie des Bielowo-Regiments erwies die militärischen Ehren. Graf Tolstoj bot dem Könige aus einer silbernen Schüssel Brot und Salz dar und hieß ihn im Namen der Hauptstadt willkommen. Nach der Begrüßung begab sich der König um 10 Uhr in die mit Blumen geschmückte katholische Bonifaciuskirche, wo er dem Gottesdienste beizuhören. Gegen Mittag verließ er die Kirche. Die Stadt ist mit Fahnen in russischen und sächsischen Farben geschmückt. Nach der Messe in der Bonifaciuskirche besuchte der König von Sachsen das Winterpalais und die Eremitage. Er empfing sodann eine Abordnung des Ausschusses für den Bau eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von Leipzig sowie Vertreter der sächsischen Kolonie in Petersburg. Dann fand ein Frühstück im Winterpalais statt, dem auch der deutsche Botschafter, eine Abordnung des 4. Korps-Infanterie-Regiments, dessen Chef der König ist, das Gefolge und der russische Ehrendienst des Königs von Sachsen beizuhören. Hierauf beschäftigte dieser die Jaak-Kathedrale.

— 600000 Zivilprozesse in Sachsen in einem Jahre. Ein recht merkwürdiges Licht auf die vielgerühmte „Gemeinlichkeit“ der Sachsen wirft die durch die Statistik erhärtete Tatsache, daß im Durchschnitt jeder sechste Sachse jährlich einen Zivilprozeß zu führen hat. Nahezu 600000 Zivilprozesse sind im vergangenen Jahre verhandelt worden gegen etwa 500000 im Jahre 1912, so daß sich also die Streitigkeit in Sachsen ganz ununterbrochen ausbreitet. Mit den Strafsachen ist es erfreulicherweise etwas besser; hier hat sich nur jeder 120. Sachse zu verantworten. Bei allen Gerichten ist 1913 die Zahl der verhandelten Sachen stark gestiegen, nur die Zahl der Revisionen in Strafsachen vor dem Oberlandesgericht hat eine kleine Verminderung erfahren.

— Das Hebammenwesen in Sachsen. Die Zahl der Hebammen ist von 1837 im Jahre 1907 auf 1750 gesunken. Im Durchschnitt kommen auf eine Hebamme in den einzelnen Bezirken des Königreichs Sachsen zwischen 59 und 87 Geburten. Die beobachtete höchste Zahl war 230. In verschiedenen Bezirken wurde bestimmt, daß die Hebammen für jede an der Zahl fehlende Entbindung von der Gemeinde eine Entschädigung erhält. Die Anstellung der Hebammen gegen festes Gehalt ist zwar mehrfach erwogen, aber nirgends durchgeführt worden.

— Bevölkerungsdichtigkeit. In Sachsen kommen auf einen Quadratkilometer 320,3 Einwohner, in Preußen 115, in Bayern 90, in Mecklenburg-Strelitz 36,3. Innerhalb Sachsens weist die Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt mit 488 Einwohnern auf einen Quadratkilometer die größte Bevölkerungsdichte auf.